

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1953)
Heft: 4

Artikel: Wissenschaft und Praxis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

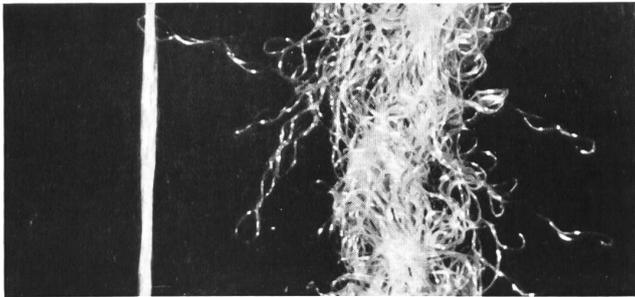
Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wissenschaft und Praxis

Helanca-Garne

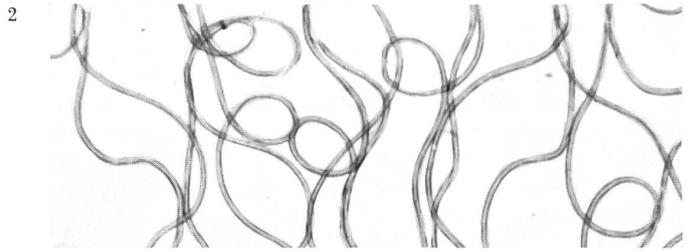
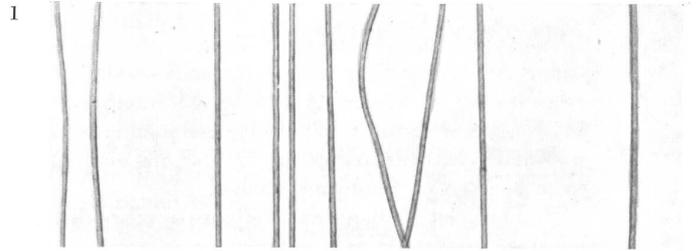
Schon seit geraumer Zeit sind die **Helanca-Garne** (eingetragene Schutzmarke) auf dem Markte erschienen, und gegenwärtig sind sie in zahlreichen Ländern der alten und der neuen Welt bekannt und geschätzt. Wir erachten es als angezeigt, hier darauf aufmerksam zu machen, dass es sich um ein in der Schweiz erfundenes und vervollkommenes Verfahren handelt. Tatsächlich hat die Firma **Heberlein & Co. A.-G.** in **Wattwil** schon vor dem Kriege Forschungen unternommen, die, unter Verwendung von Viscose-Kunstseide, zu einem Prozess geführt haben, welcher die permanente Kräuselung dieser Kunstfasern ermöglichte. Aber erst unter Verwendung von vollsynthetischen Fasern, wie Nylon, Grilon, Perlon usw., hat das Verfahren ebenso überraschende wie auch günstige Resultate gezeitigt. Obwohl das Verfahren grundsätzlich unverändert geblieben ist, wurde es in technischer Hinsicht den neuen Fasern natürlich angepasst, so dass nunmehr das Helanca-Garn als ein vollständig neues Produkt gelten kann. Es handelt sich dabei tatsächlich um eine ungeheure Verbesserung des Nylonfadens, welcher zu allen seinen bisherigen Eigenschaften noch neue dazuerworben hat. Wenn die Reissfestigkeit des Nylonfadens auch grösser ist als diejenige eines Stahldrahtes von gleicher Dicke, wenn er sich im Gebrauch auch nur sehr wenig abnützt, wenn er auch kaum schmutzempfindlich ist, weil an seiner glatten Oberfläche der Schmutz nicht haften bleibt, wenn er auch rasch trocknet, weil er sehr wenig Wasser aufnimmt, wenn ihn seine Elastizität auch am Zerknittern verhindert, so fühlt er sich doch unangenehm metallisch, hart und kalt an. Die Kräuselung von Helanca beseitigt diese letzten Unvollkommenheiten; sie verleiht den Geweben und gestrickten Stoffen aus Helanca eine ungemein angenehme Weicheit; sie wirkt sehr wärmesparend, gibt den Stoffen die notwendige Porosität, um das Tragen angenehm und hygienisch zu machen, und vor allem eine erstaunliche und unbedingt dauerhafte Elastizität. Ausserdem möchten wir hinzufügen, dass Helanca nicht



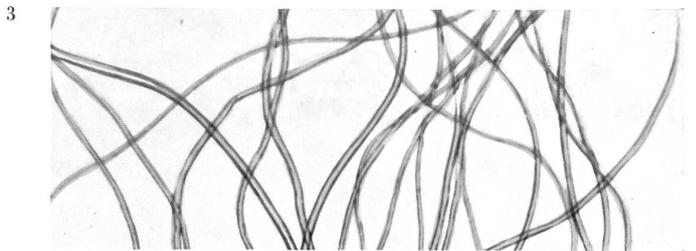
Links: Nylongarn unbehandelt. Rechts: Dasselbe Garn nach der Behandlung, die es in ein Helanca-Garn verwandelt (Vergrösserung 40fach).

filzt und wie Nylon mottensicher ist. Es ist deshalb verständlich, dass dieser Stoff sofort vielfältige praktische Verwendung gefunden hat: in der Strick- und Wirkwarenindustrie werden daraus hauptsächlich Damenstrümpfe und Herrensocken gefertigt, ferner Slips und alle jene Artikel, die sich dank ihrer grossen Elastizität so dehnen lassen, dass sie sich für sehr verschiedene Grössen eignen, ohne einzuengen oder gar Falten zu bilden. Das erlaubt, die Sortimente einzuschränken. Die Stoffe aus Helanca ermöglichen die Herstellung von Badekostümen von dauerhafter Elastizität, ohne dass dafür Gummifäden verwendet werden müssen. Weitere Verwendungsarten werden die Vorzüge von Helanca noch bestätigen. Sein Herstellungsverfahren ist in zahlreichen Ländern durch Patente geschützt.

Diese drei Aufnahmen des gleichen Sockens veranschaulichen deutlich die grosse Dehnbarkeit der Helanca-Artikel, die sich ohne weiteres sehr verschiedenen Grössen anpassen.



1. Nylonfasern, Normalzustand (stark vergrössert).
2. Dieselben Fasern nach der Helanca-Behandlung.
3. Unten zum Vergleich Naturwollfasern (gleiche Vergrösserung).



Die wenigen Clichés, die diese allzu kurzen Angaben illustrieren, geben eine ziemlich klare Idee von der Bedeutung des Helanca-Verfahrens für die Vervollkommnung von vollsynthetischen Fasern.

